Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09256464

Kreis Leipzig

Gemeinde Markkleeberg, Stadt

Anschrift Mehringstraße 22

Gem. * Fl-stck. * Flur Gautzsch * 153/7; 153/8

Bauwerksname Villa Flechsig

Kurzcharakteristik

Villa mit Einfriedung und Villengarten; herrschaftlicher Bau des Späthistorismus in parkartiger Anlage, schmiedeeiserner Zaun, weitläufiger Villengarten, ortsentwicklungsgeschichtliche, baugeschichtliche, personengeschichtliche und gartenkünstlerische Bedeutung

Denkmaltext

Herrschaftliches Villenanwesen, 1899 durch die Leipziger Architekten Karl Weichardt und Bruno Eelbo errichtet (Bauleitung Bruno Eelbo), Bauherr war der Pathologe und Hirnforscher Paul Flechsig (1847-1929), Ordinarius für Psychiatrie an der Leipziger Universität; 1920 Umbau durch Gustav Hempel, im Auftrag des Besitzers Meier Ascher Nussenow, Rauchwarenhändler in Leipzig. Dreigeschossiger Bau mit zeittypischer späthistoristischer Gestaltung in den Formen der Neurenaissance, asymmetrische Gliederung von Grund- und Aufriss, Ziegelmauerwerk, Fassaden verputzt, Schmuckelemente in Stuck, hohes ausgebautes Walmdach, an allen Gebäudeseiten Risalite mit Schmuckgiebeln. Durch spätere Baumaßnahmen das äußere Erscheinungsbild offensichtlich etwas vereinfacht, wobei allerdings die repräsentative Eingangszone mit Säulenportikus erst durch Umbau von 1920 entstand, auch der halbrunde eingeschossige Vorbau auf der Ostseite aus dieser Zeit. Im Giebelfeld des Portikus Stuckrelief (Apoll und Daphne?). Im Innern noch Teile historischer Ausstattung erhalten, Erdgeschoss wohl 1920 komplett verändert.
Auf dem parkartigen Gartengelände, das den Villenbau weiträumig umgibt, alte Gehölze, Wegesystem und Ausstattungsreste (Ruinenhügel, Grotte) im historischen Bestand erhalten; Wiederherstellungsmaßnahmen in Erinnerung an den Ursprungszustand der Anlage.
Einfriedung in Ziegelmauerwerk, verputzt, schmiedeeiserne Tore.
Das Villenanwesen ist Teil der hochwertigen Villenbebauung an der Mehringstraße. Damit ist es ein Dokument der Ortsentwicklungsgeschichte, die von der Ende 19. Jh. einsetzende Umwandlung des ehem. Dorfes Gautzsch zum gesuchten Baugebiet, unter anderem für gehobene Wohnansprüche, geprägt ist. Baugeschichtliche und gartenkünstlerische Bedeutung hat es als qualitätvolles Beispiel für eine charakteristische Bauaufgabe der Zeit um 1900. Idealtypisch zeigt es die enge Beziehung von Villengebäude und Gartenanlage. Zudem ist das Villenanwesen ein Zeugnis für das Schaffen der Architekten Eelbo und Weichardt, die in der Bauentwicklung von Leipzig und darüber hinaus im späten 19. und frühen 20. Jh. eine wichtige Rolle spielten. Einen personengeschichtlichen Aussagewert verkörpert das Anwesen im Hinblick auf Paul Flechsig, der durch seine Forschungen zum menschlichen Gehirn weltweite Bedeutung erlangte.
LfD/2011

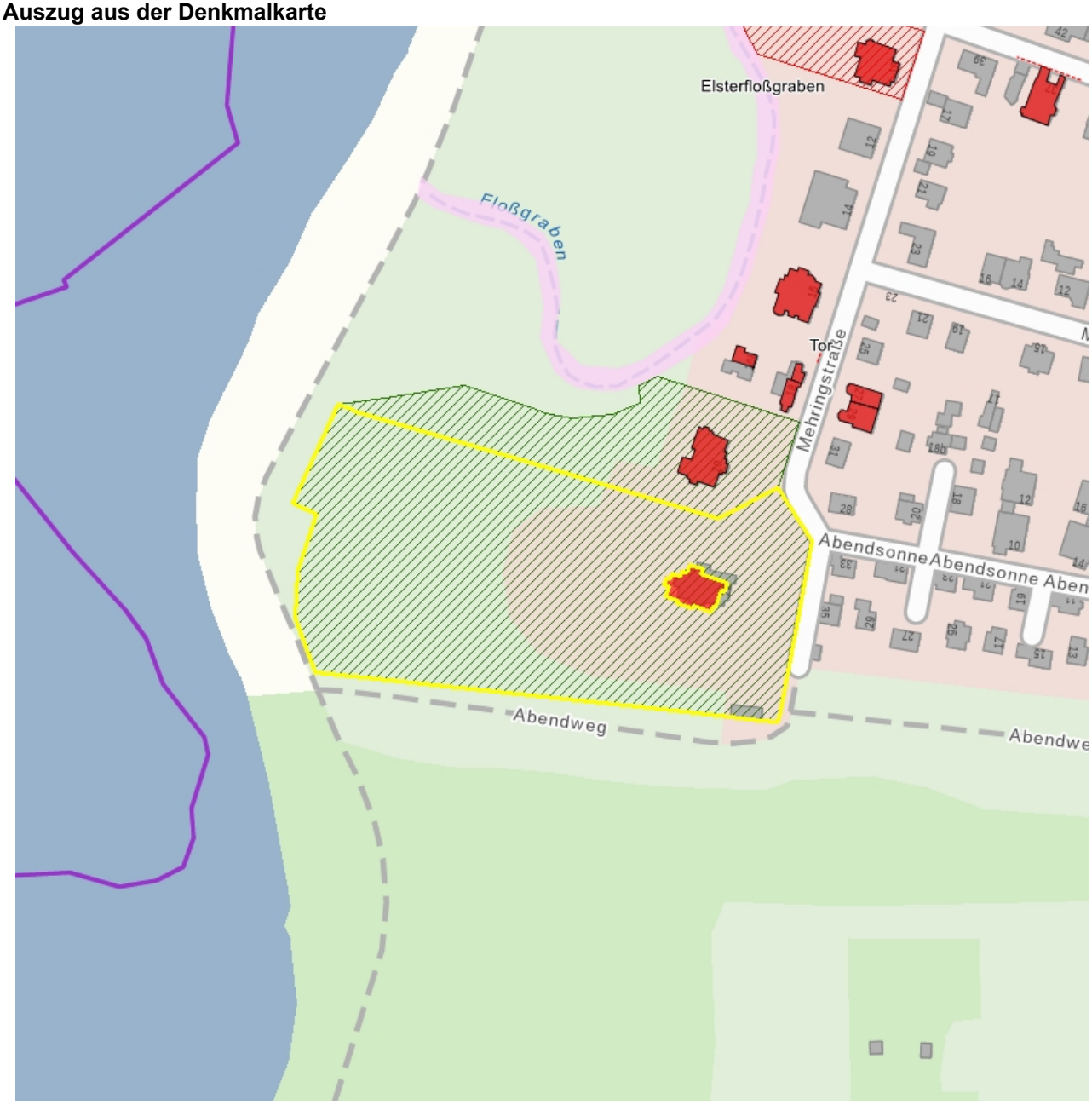
Datierung 1899 (Villa)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09256464 C**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Villa mit Villengarten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.